

reformiert in Osnabrück



Gemeindegruß der evangelisch-reformierten Gemeinde Osnabrück

Richtfest an der Bergkirche



„Wenn der Herr nicht das Haus baut,
so arbeiten umsonst, die daran bauen.“
Ps 127,1

Richtfest
an der Bergkirche

Rigaimpressionen

Ehejubiläen

Jugendkirche

> September - November 2014 <

„Gott nahe zu sein, ist mein Glück.“
(Ps 73, 28)

Jahreslosung 2014

Auf einen Blick

Inhalt

Gemeindebüro:

Sabine Hartmann, Bergstr. 16, 49076 Osnabrück,
Mo. u. Do.. 10 - 12 Uhr
Tel. 0541/682844, Fax: 0541-6854419
Mail: osnabrueck@reformiert.de

Rentamt:

Heino Stagge, Tel. 0541/682843
Mo u. Do 10-15 Uhr, Di. u. Mi 14-17 Uhr, Fr 10-12 Uhr
Mail: rentamt.osnabrueck@reformiert.de

Kirchenrat: Vorsitzender und Stellvertretende

Pastor Baum, Pastor Tuschling, Wiard Müntinga

Pastorinnen und Pastoren:

Günter Baum, Lerchenstr. 5
49088 Osnabrück, Tel./Fax: 0541 - 17316,
Mail: guenter.baum@reformiert.de

Ilse Landwehr, Windhorststr. 21
49084 Osnabrück, Tel. 0541 - 72899, Fax: 0541 - 9118136
Mail: ilse.landwehr@reformiert.de

Steffen Tuschling, Am Riedenbach 10
490782 Osnabrück, Tel. 0541 - 63662, Fax: 0541-6854419
Mail: steffen.tuschling@reformiert.de

Ältestenprediger/innen:

Dr. Carsten Ahlemeyer, Tel. 05476 - 911259

Uwe Raberg, Tel. 05473 - 8019118

Ursula Thiemeier, Tel. 0541 - 598531

Küsterin:

Frauke Licht, Bergstr. 16, Tel.: 0541 - 684915
Mail: frauke.licht@reformiert.de

Sozialarbeiterin:

Imke Mennenga-Schagon, Bergstr. 16, Tel. 0541-7501043
Mail: diakonie-ref-os@reformiert.de
Sprechzeit: Montag, 8:30 - 11:30 Uhr

Diakonische Mitarbeiterinnen:

Karin Dilly, Tel. 0541 - 12 59 28
Elke von der Haar, Tel. 0541 - 9706685

Diakonie / Sozialstation: Tel. 0541 - 434200

Editorial S. 3

Andacht S. 3

Richtfest, S. 4

Ehejubiläen, S. 5

Neues aus Melle, S. 6

Jugendkirche, S. 7

Gemeinde und Ökumene, S. 8

Gottesdienste, S. 9

Riga-Impressionen, S. 10

Aus den Kirchenbüchern, S. 11

Akzente, S. 12

Posaunenchor:

Silke Nagel, Tel. 0541 - 131080

Frauenarbeit:

Renate Zierath, Tel. 0541 - 41805

Jugendbüro/Jugendkirche:

Tel. 0541 - 7501102

Jugendreferentin:

Petra Kohrs,
mail: petra.kohrs@reformiert.de

Theologischer Mitarbeiter:

N.N.

Ökumenischer Mitarbeiter:

Pastor Sugirtharaj,
mail: revsugi14@gmail.com

Konten: Sparkasse Osnabrück

SWIF-BIC: NOLADE22XXX

Ev.-reform. Gemeinde Osnabrück:

IBAN: DE63 2655 0105 0000 0220 46

Ev.-ref. Synodalrentamt:

IBAN: DE89 2655 0105 0000 5450 87

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

dies Jahr ist die „Sommerpause“ spät, und wir erleben, von den Ferien her gesehen, einmal „bayerischen Rhythmus“! Ich heiße Sie nun nach der Sommerpause herzlich Willkommen zurück im OS-Land, im Alltag und im kirchlichen Leben...

Blättern Sie im neuen „reformiert in Osnabrück“, was Sie alles in der Gemeinde erwartet, im Spätsommer und Herbst!

Herzlich,
Ihr Pastor *Steffen Tuschling*

Wollen Sie aktueller informiert sein, als das in diesem 3-Monatsblatt möglich ist, dann schauen Sie doch in unsere stets aktuellen Internetseiten dar: www.bergkirche-osnabrueck.de (Gemeinde) bzw. www.jugendkirche-osnabrueck.de

Andacht

¿ Was soll ich tun...?

Ein junger Mann fragt Jesus: *Meister, was soll ich Gutes tun, um das ewige Leben zu erlangen?* (Matthäus 19, 16-26). Der Mann hätte gern eine Liste der Dinge, die zu erledigen sind, damit man als Gegenleistung ewiges Leben erhält. Wenn das Gute getan ist, wird alles gut und das ewige Leben ausbezahlt.

Das ist Ritterlogik: Große Taten geben schöne Frauen und halbe Königreiche. Und warum nicht auch das Reich Gottes? Denn darum geht es ja beim „ewigen Leben“: Um das vollendete Leben in der Liebe Gottes. Um das Reich Gottes. Der junge Mann will sich zurücklehnen und seines ewigen Lebens sicher sein. *Und er lebte glücklich und zufrieden bis an das Ende seiner Tage.*

Liebe Christen, wir wissen es alle: Im wirklichen Leben kann man Liebe nicht durch große Taten erkaufen. Und die Sicherheit, glücklich zu leben bis an das Ende deiner Tage, sie ist den Märchen vorbehalten. Zwar sind wir über die Ritterlogik des jungen Mannes hinaus, aber auch wir hätten, wie er, gern endgültige Sicherheit. „Zeitgemäße“ Fragen wären vielleicht: *Was muss ich tun, das perfekte Leben zu erlangen?* Perfekt wohnen, Perfekt die Kinder erziehen, der perfekte Partner, danach wird gestrebt. Oder, für die mehr „öko“-orientierten: *Was muss ich tun, um das wahre, das bewusste Leben zu erlangen?*

Uns allen gilt die Antwort Jesu: *Du kennst die Gebote.* Doch das reicht dem jungen Mann nicht. Klar kennt er sie, aber er will noch besser sein, sich so das Glück *wirklich* sichern.

Halte die Gebote. Der junge Mann sagt: Das habe ich schon getan, habe also bezahlt, gib mir nun das ewige Leben! So geht es nicht, und deshalb kostet „ewiges Leben“ plötzlich so viel, dass der junge Mann betrübt von dannen geht: *Eines fehlt dir noch: verkaufe alles, was du hast und gib's den Armen.*

Tu das, was du schon tust, war Jesu Antwort gewesen, begnüge dich damit. Aber wenn du dir nicht gut genug sein kannst, sondern *vollkommen* sein musst, dann wird das ewige Leben plötzlich unendlich teuer. Denn es lässt sich mit nichts bezahlen. Genau wie Liebe sich nicht kaufen lässt, auch nicht mit großen Taten.

Das ist einerseits bedauerlich, dass wir uns das Glück nicht sichern können. Andererseits ist eben das das Wesen der Liebe, dass wir keine Macht über sie gewinnen, sondern dass sie Macht über uns hat. Uns ans Herz greift und uns *so, wie wir sind*, vollkommen macht. Wir können uns zwar nie absolut absichern. Aber wir können im Leben handeln.

Weniger ist da manchmal mehr: Wir können Menschen sein. Das Gott sein dürfen wir Gott überlassen.

Gott schenkt uns seine Liebe ganz frei. Die Liebe verschwindet, wo man, wie der junge Mann, sie sich unbedingt sichern will. Liebe ist nur dort, wo sie frei gegeben wird. Der Liebe können wir nie sicher sein. Aber wir können glauben, dass sie bei uns wohnt. Hier fängt unser „ewiges Leben“ an. Jesus sagt: *Bei den Menschen ist's unmöglich, aber nicht bei Gott, bei Gott sind alle Dinge möglich.*

Steffen Tuschling



Aktuell

„Wenn der Herr nicht das Haus baut...“ Richtfest am 11. Juli 2014



Im Juli konnten wir Richtfest feiern und zum Jahresende soll der Anbau am Gemeindezentrum Bergkirche fertig sein mit schönen neuen und geräumigen Büros und einem Gemeindesaal im ersten Stock für unsere Gemeindeveranstaltungen, aber auch für Vermietungen verschiedener Art. Das neue Gebäude mit den vielen großen Fenstern symbolisiert – wir wollen „offene Kirche“ sein, offen für unsere Gemeindeglieder und offen für die Stadt...

Auszug aus der Rede zum Richtfest von Pastorin Landwehr



Heute ist es endlich soweit – wir können Richtfest feiern... Die Architekten, Ingenieure und Handwerker haben fleißig gearbeitet, die Nachbarn haben dementsprechend einiges an Baulärm und an Straßenengpässen etc. ertragen müssen. Nun, das meiste davon ist überstanden – danke Ihnen, den Nachbarn, für Ihre Geduld und Danke den Mitarbeitenden,

übrigens auch den Planern und Planerinnen im Bauteam für ihr engagiertes Tun.

Dank auch unserem Kirchenrat für das Vertrauen in uns als Bauteam, dass wir die zur Verfügung gestellten Mittel gut einsetzen und mit Umsicht dieses Bauprojekt, dessen Ende wir nun langsam entgegensehen können, planen und in die Realität umsetzen... für uns geht mit diesem Bau, dem dritten Bauabschnitt unseres gesamten Umbaus langsam, aber sicher ein großer Wunsch und Plan in Erfüllung... denn er bringt uns unserem Traum, unserer Vision, eine offene und einladende Gemeinde zu sein für unsere eigenen Gemeindeglieder und auch für die Stadt, ein gutes Stück näher... offen, einladend sein, nicht nur für uns selbst, sondern für die ganze Stadt und darüber hinaus, Strahlkraft haben in die Welt hinaus – dazu brauchen wir auch dieses schöne und gut funktionierende Gebäude... in das man gerne kommt.

Denn wie heißt es so schön im „Kleinen Prinzen“ von Antoine de Saint Exupéry. „Man kann nicht in die Zukunft schauen - aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen - denn Zukunft kann man bauen“

An der Zukunft von Kirche und Gemeinde können und wollen wir bauen - ein großer Schritt konkret dazu ist dieser Anbau, den wir hier heute beim Richtfest schon in seinen Grundzügen sehen und erkennen können...

Zukunft können wir bauen – das gilt auch für Kirche und Gemeinde.

Doch in der Gemeinde vertrauen wir darüber hinaus auch noch darauf, dass wir mit dieser Aufgabe nicht allein dastehen, dass der große „Baumeister der Kirche“ ein anderer ist - Gott selbst nämlich, von dem es heißt in Ps 127 „Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst die, die daran bauen“ ...das ist nicht nur Mahnung, sondern auch eine große Verheißung und ein Versprechen, unter dem wir stehen.

Wie sagt der Heidelberger Katechismus – er, Gott selbst, in seinem Sohn Jesus Christus versammelt, erhält und schützt seine Gemeinde (Frage 54).

Möge er das auch weiterhin bei uns tun, so wie er es schon über 120 Jahre in diesem Haus der Gemeinde getan hat. Möge er seinen Segen auf diesem Gebäude ruhen lassen und auf all den Menschen, die darin aus und ein gehen und hoffentlich etwas von ihm erfahren.

Ilse Landwehr



Fest der Ehejubiläen – Sie sind eingeladen



Endlich ist es soweit. Am Sonntag, den **14. September** findet zum ersten Mal in unserer Gemeinde das „**große Fest der Ehejubiläen**“ statt. Einige Paare haben sich schon angemeldet. Sollten Sie schon Post bekommen haben, aber noch nicht angemeldet sein, melden Sie sich im Gemeindebüro oder bei einem/er Pastor/in.

Auch wenn Ihr Jubiläum noch bevorsteht in diesem Jahr und Sie dem entsprechend noch nicht angeschrieben worden sind, können Sie schon vorab mit uns in der Gemeinde feiern. Bitte melden Sie sich auch dann telefonisch oder schriftlich an.

Der festliche Gottesdienst, zu dem natürlich die ganze Gemeinde herzlich willkommen ist und in dem auch ein Kind getauft wird, beginnt um **10.00 Uhr**.

Anschließend laden wir alle Jubelpaare ein zu einem Empfang in unseren Gemeinderäumen. Herzlich Willkommen!

Erntedankfest



Auch in diesem Jahr feiern wir wieder das Erntedankfest mit zwei verschiedenen Gottesdiensten.

Wir laden herzlich ein zum reformierten Abendmahlsgottesdienst am Sonntag, den **5. Oktober um 10.00 Uhr** in die Bergkirche mit anschließendem Kaffeetrinken und Essen des Erntedankbrottes, das wir wie jedes Jahr von einem Bäcker gespendet bekommen.

Außerdem ist das, was der ehemalige Gemeindebezirk Atter schon lange ökumenisch praktizierte, zu einer guten Tradition der ganzen Gemeinde geworden. Wir feiern - ebenfalls am **Sonntag den 5. Oktober** - Gottesdienst auf dem Bauernhof zusammen mit lutherischen und katholischen Christen (**in der Scheune des Bauernhofs Kolkmeier in Atter / Beginn: 10.30 Uhr**). Nach dem Gottesdienst gibt es eine reiche Auswahl zu essen und zu trinken und die Gelegenheit, an den verschiedenen Ständen des Bauernmarktes einzukaufen.

Gottes Schöpfung – und wir



Die Orthodoxen Kirchen feiern am **1. September** den Tag der Schöpfung, denn der 1. September ist der Anfang des Orthodoxen Kirchenjahrs.

Angestoßen durch die Europäische Ökumenische Versammlung in Sibiu (Hermannstadt, Rumänien), die die erste in einem orthodoxen Land war, beschloss die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), dass der ökumenische Tag der Schöpfung zwischen Anfang September und Erntedankfest gefeiert werden soll.

Die Osnabrücker Ökumene tut das auf ihre eigene Art: Mit einer ökumenischen Wanderung am Samstag, **6. September, von 9-17 Uhr** (s. S. 8).

Und wir Reformierten denken, es wird Zeit, uns dem Prozess „FAIRE GEMEINDE“ anzuschließen, den unsere katholischen und ev.-lutherischen Partnerkirchen schon eine Weile begonnen haben.

Am **20. Oktober, 19:30 Uhr** laden wir daher herzlich ins Foyer der Bergkirche ein zu einem Abend zur Aktion „Faire Gemeinde“ mit Dirk Steinmeyer von der Süd-Nord-Beratung. Wollen Sie schon vorher mehr wissen, schauen Sie im Internet unter <http://suednordberatung.de/faire-gemeinde/> nach.

Neues aus dem Osnabrücker Land

**Reformierter Gottesdienst in Melle
(St. Petri-Kirche),
Sonntag, 16. November 2014/ 9.30 Uhr
(Predigt: Pastorin Landwehr)**



Anschließend gemeinsames Kaffeetrinken im luth. Gemeindehaus neben der Kirche. Danach Möglichkeit zum Treffen der Reformierten in einem Cafe in der Nähe des Marktes.

Reformierte Treffpunkte im Osnabrücker Land

Offene Nachmittage für alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde. Wir sind gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen, Pastor Baum informiert über die neuesten Entwicklungen in der Gemeinde und bringt immer ein Thema mit, über das sich nachzudenken und zu sprechen lohnt. Bei der Gelegenheit können auch Besuche zu Hause verabredet werden.

Bad Rothenfelde

Di., 7.10. u. 2.12., 15.30-17.00 Uhr
Gemeindehaus der Ev.-luth. Gemeinde,
Münstersche Str.10, gegenüber der Kirche
Ansprechpartnerin: Fr. Wilken, Tel. 05424-4872

Bad Essen

Mo., 15.9. u. 1.12., 15.30-17.00 Uhr
Gemeindehaus der Ev.-luth. Gemeinde,
gegenüber der Kirche
Ansprechpartnerin: Frau Oesker, Tel. 05472-958376

Hausbesuche / Seelsorge / Kasualien

Bitte melden Sie sich gern beim Pastorenteam der Gemeinde. Telefon und Mailadressen finden Sie auf der zweiten Seite im Gemeindegruß.

Friedensgang der Religionen

Zur Interkulturellen Woche findet wieder ein Friedensgang der Religionen statt. Wir als reformierte Gemeinde beteiligen uns auch, Pastor Baum wird eine Andacht übernehmen. **Freitag, 19.9. ab 17 Uhr** (Genaueres in der Tagespresse!)

Der Friedensgang der Religionen ist eine besonders interessante und in der ganzen Region derzeit wohl noch einmalige Sache und in Melle schon Tradition.

Engagiert und mit viel Offenheit füreinander wird er von den drei christlichen Konfessionen, den Katholiken, Lutheranern und Reformierten zusammen mit Muslimen begangen.

Gerade in Zeiten wie aktuell mit dem blutigen Konflikt im Nahen Osten ist ein Zugehen der Religionen aufeinander auch bei uns wichtiger denn je, damit Vorurteile und Vorbehalte gegeneinander abgebaut werden und deutlich wird, dass Religion und Glaube an den einen Gott etwas ist, das Menschen verbindet und nicht trennt und schon gar nicht den Grund liefern darf für Ausgrenzung bis hin zu Terror und Krieg.

Gemeindehaus Melle

Das Gemeindehaus Melle, das vor fast einem Jahr aufgegeben wurde, ist nun verkauft worden. Das alte und renovierungsbedürftige Gebäude weicht einem Mehrfamilienhaus, das der Käufer dort errichten wird.

Viele Einrichtungsgegenstände können in Osnabrück im Neubau des Gemeindezentrums weiterverwendet werden.

Einiges haben sich Gemeindeglieder der ehem. Gemeinde Melle als Erinnerung mitgenommen. Der Abendmahlstisch wird Verwendung in der ev.-luth. Gemeinde Hilter finden.

Kirchenvorstand der Petri-Gemeinde zu Gast in der Bergkirche

Nachdem wir so herzliche Aufnahme in der Petri-Gemeinde gefunden haben, dort regelmäßig reformierten Gottesdienst gemeinsam mit der lutherischen Gemeinde feiern, wird nun der Kirchenvorstand der Gemeinde uns am 14. September in unserer schönen Bergkirche besuchen, dort eine Kirchenführung und ein Gespräch mit Pastoren und Kirchenältesten unserer Gemeinde haben. Die beiden Gemeindeleitungen, reformiert und lutherisch, sehen dieses Treffen als weiteren Schritt auf dem gemeinsamen Weg an, evangelisches Christsein miteinander im Osnabrücker Land zu gestalten.

Neuer Mailverteiler:

Wir sind dabei, einen neuen Mail-Verteiler anzulegen, über den Sie sich persönlich noch einmal an Veranstaltungen (Gottesdienste, Kreise) in Ihrer Region erinnern lassen können. Wenn Sie daran interessiert sein sollten, geben Sie doch bitte dafür Ihre Mail-Adresse an unser Gemeindebüro (Mail und Telefon auf der ersten Innenseite des Gemeindegrußes) weiter.

Jugendkirche

„Siehe, ich mache alles neu“, verspricht Gott in der Offenbarung, Kapitel 21. Und das hat er auch für die Jugendkirche versprochen.



Mit dem Weggang von Pastor Tim Bürger, von dem wir am 20. Juli in einem „abenteuerlichen“ Jugendgottesdienst verabschiedet haben, kommen wieder neue, aufregende Zeiten auf die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter zu. Denn natürlich gibt es bei uns keinen Stillstand, sondern immer wieder einen Neubeginn...

Als erstes beginnt nach den Ferien ein neues TEN SING Jahr. Das Abschlusskonzert des letzten TEN SING Jahres am 12. Juli war ein voller Erfolg: Chor, Band und Technik waren wunderbar aufeinander abgestimmt und verbreiteten Partystimmung im Publikum; besonders zu „Radioactive“, „I will survive“ und „Up in the air“ begannen einige Zuschauer sogar zu tanzen. Der Männertanz hatte sich in diesem Jahr wieder etwas ganz Besonderes ausgedacht: die Männer traten u. a. als fremdgesteuerte

Tanzpuppen auf. Aber auch der Frauentanz und die Theatergruppe heizten die Stimmung immer wieder an. Und wer Glück hatte, konnte bei „Opa Winfried“ sogar einen Sessel und ein Sofa gewinnen – wie das nach Hause transportiert werden sollte, blieb allerdings den Gewinnern überlassen.

Nach dem gelungenen Konzert freuen sich unsere TEN SINGER natürlich darauf, dass es nach den Sommerferien schnell weiter geht: der **Starter-Tag**, bei dem interessierte sich über die Gruppe informieren und gleich mitmachen können, findet am **13. September** von 12 – 20 Uhr in der Jugendkirche statt. Das, was an diesem Tag erarbeitet wird, führt die Gruppe dann am **27. September** beim **Stadtteilst** „Lichter in den Höfen“ ab 16 Uhr im Garten der Jugendkirche vor. Interessierte sind zu beiden Veranstaltungen nicht nur ganz herzlich eingeladen, sondern zwingend gewünscht!



Unsere Konfirmandengruppen beginnen nach den Sommerferien mit ganz besonderen Aktionen: die **Vorkonfirmanden** treffen sich am Sonntag, den **21. September** von 15 – 19 Uhr zu einem Begrüßungstag mit allen Vorkonfirmanden in der Jugendkirche; dort werden sie in verschiedenen Workshops in den Glauben hineinschnuppern. Vom 3. – 5. Oktober findet dann ihre Konfirmandenfreizeit statt.



Die **Hauptkonfirmanden** treffen sich am 26. September ab 16.30 Uhr zu einer „**Schöpfungsnacht**“, in der sie nicht schlafen, sondern die Natur und gute Schöpfung Gottes hautnah erleben werden. Mit dieser Nacht-Aktion wollen wir an die Erfahrungen des Kanu-Wochenendes im Juli anknüpfen, an dem wir 2 Tage gezeltet und uns - nicht nur beim Kanu fahren – in der Natur aufgehalten haben.

Es gibt in der Jugendkirche jedoch nicht nur Neues, es wird auch altbewährtes fortgesetzt: am 21. September, 12. Oktober und 15. November feiern wir um 18 Uhr wieder Jugendgottesdienst.

In den Herbstferien findet vom 27. Oktober bis 2. November wieder unser bewährter JuLeiCa-Kurs für Jugendleiter ab 16 Jahren statt; Jugendliche unter 16 bilden wir im Teamer-Card-Kurs vom 28. – 30. November in der Jugendkirche aus.



Bei all diesen Veranstaltungen wird ihnen immer wieder ein „altes“ neues Gesicht begegnen: Timm Schadowski macht ab dem 1. August sein FSJ in der Jugendkirche. Er wird Gruppen und Veranstaltungen begleiten sowie unserer Jugendreferentin und unserem Hausmeister organisatorisch und tatkräftig zur Seite stehen. Wir freuen uns über diese Unterstützung.

Aus dem Gemeindeleben

Abschied von Patrick Pagendarm



Der „Neue Chor“ der Gemeinde ist nun schon gar nicht mehr so neu. Im April 2009 startete mit Patrick Pagendarm als Chorleiter eine kleine, aber langsam größer werdende Gruppe von Sängerinnen und Sängern, begleitete öfter den Gottesdienst und hatte auch bei den Proben viel Freude. Engagiert und von Anfang an auf Genauigkeit bedacht, mit viel Stimmbildung den Chorklang verbessernd und immer gute Laune verbreitend machte sich Patrick Pagendarm um den Chor verdient, auch sein Organistendienst fand in der Gemeinde guten Anklang.

Nun hat sich für ihn eine berufliche Perspektive in Emden ergeben und er muss die kirchenmusikalische Arbeit in unserer Gemeinde aufgeben. Wir danken ihm für seine Arbeit in den vergangenen Jahren und wünschen ihm Gottes Segen für die neuen Aufgaben!

Dank an die Ehrenamtlichen

Hätten Sie gedacht, dass in unserer Gemeinde ca. 180 Menschen ehrenamtlich aktiv sind? Vom Blumenschmuck in der Kirche über den Kindergottesdienst, die Lektorentätigkeit und den Fahrdienst zum Seniorennachmittag bis zum Kaffeekochen und Abendmahlvorbereiten - vieles wird in kleinen Teams wunderbar organisiert. Einmal im Jahr dankt der Kirchenrat denen, die sich mit Zeit und Kraft für ihre Gemeinde einsetzen und lädt zu einem Frühstück ein. Es wird noch eine Einladung verschickt – bitte aber den Termin vormerken: Samstag, 29.11.14 (vor dem 1. Advent).

Schon wieder Geld

Danke sagen wir für die Überweisungen des freiwilligen Kirchgelds (s. S. 9) und bitten mit einer Beilage in diesem Gemeindegruß schon wieder um Ihre Unterstützung, diesmal wie einmal in jedem Jahr ganz speziell für den Gemeindegruß. Seien Sie nicht genötigt, aber herzlich um einen kleinen Beitrag gebeten.

Aus der Ökumene

Ökumenisch-ökologische Wanderung

Die diesjährige Wanderung der ACK Osnabrück zum Tag der Schöpfung geht in den Osten der Stadt und steht unter dem Motto: „Der Sonne entgegen“.

Samstag, 6. September 9-17 Uhr.

Treffpunkt: 9.00 Uhr in der Bahnhofsmission (Gleis 1 im Hauptbahnhof)

Mitzubringen: Festes Schuhwerk, Regenzeug, Rucksackverpflegung (16 km Wanderung)

Kosten: Keine

Anmeldung: Nicht nötig



Ökumenischer Gottesdienst zum Osnabrücker Friedenstag

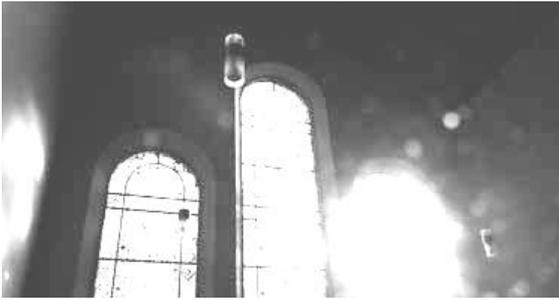
In Osnabrück feiern wir in jedem Jahr am 25.10. um 18 Uhr einen Friedensgottesdienst. In diesem Jahr lädt die ACK Osnabrück alle Christen der Stadt in die **Bergkirche** ein. Der Gottesdienst wird sich mit dem Ersten Weltkrieg und aktuellen Friedensherausforderungen beschäftigen. Als Prediger ist angefragt Bischof Andrej Čilerdžić von der serbisch-orthodoxen Kirche.

Trauer- und Grabstätte für ganz kleine Kinder

Die Hospizbewegung hat in den vergangenen Jahren viel dazu beigetragen, dass Tod und Sterben nicht mehr völlig aus unserer Gesellschaft verdrängt werden. Ein Tabuthema ist aber heute noch vielfach der Tod eines Kindes vor oder bei der Geburt. Während ein totgeborenes Kind mit einem Gewicht von über 500 g bestattungspflichtig ist, sieht der Gesetzgeber für fehlgeborene Kinder mit einem Gewicht unter 500 g keine spezielle Regelung vor.

Im Stadtbezirk Nord setzt sich eine Initiativgruppe aus sechs Kirchengemeinden (auch aus unserer Gemeinde) unter der Leitung von Frau Karin Gösmann dafür ein, dass auch für diese Verstorbenen eine würdige Bestattung möglich ist. Ebenso ist es ein Anliegen, für die Eltern und Angehörigen einen Ort für Abschied, Trauer und Erinnerung zu schaffen. Ähnlich wie auf dem Nahner Friedhof hat die Stadt Osnabrück auf dem Haster Friedhof kostenlos einen Platz zur Verfügung gestellt und die Bepflanzung zugesichert. Die Pflege und Betreuung der Grabstätte soll von den vielen Gruppen der beteiligten Kirchengemeinden in wöchentlichem Wechsel übernommen werden. Dominikus Witte ist mit der Erstellung eines Entwurfes für einen Grabstein beauftragt worden. Die Gedenkstätte wird offen sein für alle Glaubensgemeinschaften und selbstverständlich auch Nichtgläubigen zur Verfügung stehen.

Gottesdienste



Gottesdienst in der Bergkirche:
Sonntags um 10 Uhr, zugleich Kindergottesdienst*,
anschließend Gelegenheit zum Kirchkaffee
und **sonnabends um 18 Uhr**.*

*) *Kindergottesdienst und Abendgottesdienste sind in den Sommerferien NICHT.*

Taufe:

Es ist schön, wenn Sie Ihr Kind zur Taufe bringen. Grundsätzlich kann –nach Absprache- in jedem Gottesdienst getauft werden. Melden Sie die Taufen bitte beim Gemeindebüro oder Ihren PastorInnen an!

Meine Kirche – für die habe ich etwas übrig

So konnten Sie es in diesem Jahr auf dem Flyer lesen, den wir unserer Bitte um das freiwillige Ortskirchgeld beigelegt haben. Und wie in jedem Jahr sind wir immer wieder überwältigt und erfreut, wie viele Menschen etwas übrig haben für ihre Gemeinde. Deshalb möchten wir an dieser Stelle allen, die gespendet haben, ganz herzlich DANKE sagen.

Gern würden wir uns bei jedem/jeder von Ihnen mit einem persönlichen Brief bedanken, aber bei so vielen Spendern und Spenderinnen würde das den Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten für das Porto sprengen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und setzen darauf, dass Sie sich auch über unser **Dankeschön** auf diesem Wege freuen.

Kommen Sie gern in die Gemeinde und sehen, was wir mit Ihrer Spende gemacht haben – das **Ten Sing** – Konzert in unserer Jugendkirche war wieder ein großer Erfolg (s. S. 7). Unsere Senioren freuen sich beim „**Nachmittag der Begegnung**“ über neue, vielleicht von früher altvertraute Gesichter. Sie wissen ja, dank unseres Fahrdienstes können Sie auch dann kommen, wenn Sie nicht mehr so mobil sind.

Und wenn der schöne neue Anbau mit dem Saal für bis zu 100 Personen fertig ist, können wir noch viel mehr Menschen zu uns einladen. Offene Kirche – das wollen wir sein. Lassen Sie sich überraschen und einladen auch zu unseren neuen Projekten, z.B. ins „**offene Foyer**“ – wir haben noch viele Ideen.



Jugendpastor Tim Bürger verlässt die Jugendkirche



Nach einem Jahr müssen wir schon wieder Abschied nehmen von unserem Jugendpastor Tim Bürger. Für ihn und seine Frau haben sich neue Perspektiven in Rostock/Greifswald ergeben. Wir danken ihm für seine engagierte Mitarbeit in der Jugendkirche, für seinen analytischen Blick und für seine konzeptionellen Ideen. Ihm und seiner Familie wünschen wir Gottes Segen für den zukünftigen Weg.

Für unsere Gemeinde wird es nun darum gehen, die personellen Weichen für die Osnabrücker Jugendkirche neu zu stellen. Petra Kohrs, in Zusammenarbeit mit den Gemeindepastoren, wird das aktuelle „Tagesgeschäft“ am Laufen halten, doch sie hat neben der Jugendkirche als Jugendreferentin des Synodalverbands auch die emsländischen Gemeindejugendlichen mit zu betreuen. Wir hoffen daher auf schnelle Wiederbesetzung der 50% Stelle eines Jugendpastors, die uns von der Landeskirche ja noch für weitere 4 Jahre zugesagt ist. Über mögliche Kooperationen wird intensiv nachgedacht.

Rigaimpressionen...

Vom 3.-5. Juli besuchte eine Gruppe von Mitgliedern der Felix-Nussbaum-Gesellschaft mit Frau Bürgermeisterin Jabs-Kiesler und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück die Stadt Riga. Anlass für diese Reise war die Eröffnung einer Ausstellung mit Bildern (Reproduktionen) Felix Nussbaums im Haus der Jüdischen Gemeinde Riga in Kooperation mit der dortigen Jüd. Gemeinde und der Deutschen Botschaft.

Riga, das in diesem Jahr europäische Kulturhauptstadt ist, war eine Reise wert. Die wechselvolle Geschichte, Jugendstil,

wunderbare Kirchen der Backsteingothik mit bedeutenden Orgeln..., eigentlich war die Zeit zu kurz für ein richtiges Kennenlernen der lettischen Hauptstadt. Für uns war auch die Priorität in diesen Tagen eine andere: Die Erinnerung an die ca. 50 Osnabrücker Juden, die am 13.12.1941 nach Riga deportiert wurden und deren Leben dort ein grausiges Ende fand. Im Wald von Bikernieki steht seit 2001 ein Mahnmal des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfür-

sorge und ein Gang durch das lichte Gehölz richtet den Blick auf die Massengräber rechts und links entlang des Weges. Mehr als 35.000 Menschen, Juden, politisch Verfolgte und russische Kriegsgefangene wurden hier erschossen.

Das Ghetto in der Stadt, in das die Osnabrücker Juden vorher gebracht worden waren, wird heute als Museumsanlage ausgebaut, die dort bekannten Namen der Opfer sind auf großen Tafeln entlang der Straße zu lesen.

Obwohl wir den Eindruck hatten, dass dieser dunkle Teil der Geschichte von den Rigaer Bürgern nur wenig wahrgenommen wird, fanden sich erstaunlich viele Teilnehmer mittags auf dem Platz ein, auf dem früher einmal die Synagoge in der Gogolstrasse gestanden hatte, bis sie, wie fast alle Rigaer Synagogen am 4. Juli 1941 abgebrannt wurde, zusammen mit den darin befindlichen jüdischen Bürgern der Stadt.

Riga gedachte dieses Tages in eindrucksvoller Weise mit Reden des lettischen Präsidenten, des Bürgermeisters von Riga, der israelischen Botschafterin, des Überlebenden, Historiker

Magers Vestermanis u.a. und mit vielen Blumen und Kränzen am Mahnmal.

Auch wenn die Bilder von Felix Nußbaum unendliches Leid und Elend ausdrücken, so führte uns die Ausstellungseröffnung emotional wieder in die Gegenwart zurück. Viele Besucher waren gekommen, um den Osnabrücker Maler kennenzulernen und sich mit seinem Lebenswerk, in das Frau BM Jabs-Kiesler einführte, auseinanderzusetzen. Interessante Begegnungen und Gespräche und die Besichtigung der Räumlichkeiten der heutigen Gemeinde rundeten den Nachmittag ab.



Die Gegenwart hatte uns schließlich wieder eingeholt beim abendlichen Fußballspiel- oder auch Orgelkonzert im Dom.

Es bleiben Gedanken und Erinnerungen an Eindrücke deutscher Spuren in Riga: Herder, Wagner, die Bremer Stadtmusikanten, der Roland, die Walker-Orgel und der blinde Straßenmusiker, der mit Bachs Cello-Suiten die Herzen der Vorübergehenden berührte... aber auch der Wald von Bikernieki - das Birkenwäldchen - mit seinen 55 Massengräbern.

Angela Müllenbach-Michel

Aus den Kirchenbüchern

Pastor-Goudefroy-Str. 19
23.07.14 Manfred Geyer, 73 Jahre, Sutthauser Str. 195
25.07.14 Bernd Obermeyer, 49 Jahre, Brinkstr. 142 A

Taufen



18.05.14 Lina Stork,
Am Rosenmühlenbach 56, Bissendorf
21.06.14 Luisa Ottens, Uhlandstr. 11
21.06.14 Nele Ottens, Uhlandstr. 11
22.06.14 Emma van Schijndel, Wersener Str. 108

03.08.14 Karl Johannes Stutte, Kiwittstr. 66
03.08.14 Johanna Ellen Arends, Carla-Woldering-Str. 98
03.08.14 Line Hoischen, Gustav-Beckmann-Weg 47

Beerdigungen



06.05.14 Gisela Wulf, geb. Stroh, 79 Jahre,
Im Winkel 3, Wallenhorst
09.05.14 Günter Lamy, 91 Jahre,
In den Heidekämpfen 25
13.05.14 Wilma Wischmeyer,
geb. Riesenbeck, 88 Jahre, Brinkstr. 15, Bissendorf
16.05.14 Olaf Möllenkamp, 45 Jahre, Am Osterfeld 4,
Bissendorf
16.05.14 Irene Specht, geb. Eversmeyer, 82 Jahre,
Birkenallee 1
20.05.14 Agnes Schneider, geb. Scheuermann, 89 Jahre,
Kurt-Schumacher-Damm 21
23.05.14 Hannelore Schröder, geb. Henze, 74 Jahre,
Kornstr. 55
30.05.14 Gerhard Hermeling, 53 Jahre, Zum Jägerberg 10,
Hagen a.T.W.

04.06.14 Marion Bloom, geb. Tiemann, 83 Jahre, Bergstr. 31
13.06.14 Hanna Kobe, 94 Jahre, Am Kurpark 5, Bad Iburg
16.06.14 Helmut Röthemeier, 60 Jahre, Natruper Str. 227
27.06.14 Wilhelm Kattmann, 87 Jahre, Ankumer Weg 11
30.06.14 Hanni Hachmann, geb. Nordmann, 92 Jahre,
Bohnenkampstr. 27
04.07.14 Irene Thurow, geb. Keller, 81 Jahre,
Pastor-Goudefroy-Str. 78
09.07.14 Roland Thein, 86 Jahre,
Carl-von-Ossietzky-Str. 21a
15.07.14 Elsbeth Wahlbrink, geb. Lehmann, 94 Jahre,
Lotter Str. 76
16.07.14 Elisabeth Amelingmeyer, geb. Schunke, 85 Jahre,
Sutthauser Str. 185
17.07.14 Heinz-Otto Engelhard, 76 Jahre, Möllmannstr. 4
18.07.14 Elisabeth Webeler, geb. Kuhlmann, 87 Jahre,

Kollekten unserer Gemeinde



September 2014

07.09.14 Stark für Andere
14.09.14 Diakonieprojekt
21.09.14 Gustav-Adolf-Werk Osnabrück
28.09.14 Flüchtlingshilfe

Oktober 2014

05.10.14 Brot für die Welt (Erntedank)
12.10.14 Jugendkirche Osnabrück
19.10.14 „Armutsfonds“ unserer Kirche
26.10.14 noch offen

November 2014

02.11.14 Hoffnung für Osteuropa
09.11.14 Sebokeng
16.11.14 Aktion Sühnezeichen
23.11.14 Unterstützung u. Begleitung
in Not geratener Menschen
30.11.14 Brot für die Welt



Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-reformierte Gemeinde Osnabrück
Redaktion: U. Behrendt und Team,
Bergstr. 16, 49076 Osnabrück

Druck:
Druckerei A. Bretzler, Boltentorstr. 36, 26721 Emden

Akzente

Mit Beharrlichkeit zur Gleichberechtigung

Vor 50 Jahren erntete Elisabeth Schneemelcher die Früchte ihrer Beharrlichkeit. Die engagierte Vikarin durfte sich Pastorin der evangelischen Kirchengemeinde Bad Rothenfelde nennen. Gleichwohl blieb ihr und ihren Kolleginnen die praktizierte Gleichberechtigung im theologischen Amt noch lange vorenthalten. Jetzt trafen sich rund 30 Pastorinnen in der Solegemeinde, um das vor 50 Jahren in Kraft getretene Pastorinnengesetz zu feiern.

Rot, die vorherrschende Farbe des Bildes, sei die Farbe der Antependien zur Ordination, die weiße Mitte deutete sie als Auge Gottes und das verbindende Element sei die Krone, eine Krone, die in Offenheit zu Gott getragen werde, so Johanna Schröder. Allerdings haben viele Theologinnen die Krone der Ordination nach häufigem Stolpern wieder aufrichten müssen. Bei allen Schwierigkeiten in der Männerdomäne Theologie haben sich Frauen berufen gefühlt, am Reich Gottes mitzuwirken, so Johanna Schröder.



Initiatorin für die Jubiläumsveranstaltung zum 50. Jahrestag der Frauenordination in der luth. Kirche, zu der auch die reformierten Pastorinnen eingeladen waren, war Diakoniestorin Doris Schmidtke.

„Ordination - Krone des Lebens?“ - unter dieser Überschrift standen Festgottesdienst und das anschließende Frauenmahl. Während ihrer Predigt interpretierte Johanna Schröder, Vorsitzende des Konventes Evangelischer Theologinnen in der Landeskirche Hannover, ein Bild der Georgsmarienhütter Künstlerin Angelika Litzkendorf.

Im Festgottesdienst wurde an das Leben und Wirken der ersten Pastorinnen in der Region erinnert. Sie waren hochgeschätzte Theologinnen und „warteten bis 1964 beharrlich darauf, sich Pastorin nennen zu dürfen“, so die Bad Rothenfelder Pastorin Gesine Jacobskötter. Noch heute stoßen Pastorinnen an Grenzen, wenn es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht, oder eher „die starke männliche Hand“ zur Gemeindeleitung gewünscht wird - so weitere Beiträge des Festgottesdienstes. Die Pastorinnen beendeten das Jubiläum des Pastorinnengesetzes mit einem festlichen Frauenmahl, Musik und Tischreden.